Gedanken zum Kauf eines Bestimmungsbuches

von P.Boye, Wedel

Wer die Wahl hat, hat die Qual - das gilt ganz besonders auch beim Kauf eines Bestimmungsbuches. In den letzten Jahren ist der deutsche Büchermarkt mit neu erschienenen Feldführern und Bestimmungsschlüsseln beinahe bombardiert worden. So steht der Käufer oft von vollen Regalen und soll entscheiden, welches der vielen Bücher für ihn das richtige ist. Die Beratung der Buchhändler ist in der Regel auch nicht hilfreich. Sie müßten schon spezielle Interessen auf naturkundlichem Gebiet haben, um die Vor- und Nachteile von jedem Bestimmungsbuch für die Ansprüche des einzelnen Kunden abwägen zu können. Bei der Fülle des Bücherangebotes insgesamt ist das natürlich sehr selten der Fall. So quält sich also der Kunde.

Dabei ist ein Bestimmungsbuch oft entscheident dafür, ob jemand den Draht zur Natur findet oder nicht. Wenn Kind und Kegel mit dem neuen "Riesenbuch zur Natur" auf die Wiese laufen, um ihre erste Exkursion zu starten, und selbst nach vielem Blättern den dicken, schwarzen Käfer im Buch nicht wiederfinden, dann kann das schon die letzte Exkursion gewesen sein und das "Riesenbuch" wird verstauben.

Aber ebenso kann sich ein eingefleischter Naturkundler über ein Bestimmungsbuch ärgern, wenn es ihm nicht die Lösung des Problems - den Namen der betrachteten Kreatur - bringt.

Welches ist also das richtige Bestimmungsbuch?

Diese Frage ist natürlich so nicht zu beantworten, denn es hängt alles von den Ansprüchen des einzelnen ab. Nicht umsonst lassen sich so viele verschiedene Bücher zum gleichen Thema verkaufen. Also muß sich der einzelne zunächst überlegen, welche Ansprüche er stellt.

Die erste Frage, wo das Bestimmungsbuch gültig sein soll, wird wohl in der Regel mit dem Wohnort, also Deutschland beziehungsweise Mitteleuropa, beantwortet. Nur Reiselustige und Spezialisten werden mit dieser Begrenzung nicht zufrieden sein.

Sodann kommt schon die Frage nach der thematischen Gültigkeit. Da gibt es z.B. Bestimmungsbücher für Bockkäfer, für Käfer allgemein, für alle Insekten, für die

ganze deutsche Tierwelt und solche, in denen alles enthalten ist, Tiere, Pflanzen, Gesteine, Landschaften und vieles mehr. Hierbei ist zu beachten, daß selbstverständlich nicht alle Pflanzen und Tiere in ein Buch passen. Schon die ca. 5800 Käferarten der Bundesrepublik lassen sich nicht in einem einzigen Buch darstellen. Je mehr Tier- oder Pflanzengruppen ein Buch umfaßt, desto stärker ist also die Auswahl, desto mehr fällt damit unter den Tisch.

Eine Auswahl treffen die meisten Bücher und das ist auch gut so. Zu viele Darstellungen verwirren vielleicht mehr als sie nützen. Nur der spezialisierte Naturkundler wird nicht darauf verzichten wollen, alle vorkommenden Arten seines Interessengebietes bestimmen zu können.

Man muß sich also entscheiden, ob man alle Arten einer Gruppe (Libellen, Blütenpflanzen, Süßwasserfische usw.) oder einige, meist die häufigeren Arten mehrerer Gruppen bestimmen möchte. Mein persönlicher Rat ist hier, nur solche Bücher zu wählen, in denen zumindest alle in Deutschland vorkommenden Arten enthalten sind. An diesen Büchern wird man auch noch Freude haben, wenn die eigenen Kenntnisse die häufigsten Arten übersteigen. Ein Nachteil ist dabei natürlich, daß man für jede Artengruppe ein anderes Buch bezahlen muß.

Ein Kompromiß liegt mit solchen Büchern vor, die alle Arten enthalten, die in einem bestimmten Lebensraum vorkommen. Dann wird man aber bald ein Wald-, ein Strand-, ein Wasserbuch usw. benötigen.

Das Wichtigste in einem Bestimmungsbuch ist natürlich der Bestimmungsteil. Hier gibt es wiederum die unterschiedlichsten Bücher. Zunächst sind da die Bestimmungsschlüssel in DJN-Art, bei denen man immer zwei Alternativen hat, von denen eine auf das vorliegende Objekt zutrifft. Diese Schlüssel haben Abbildungen nur zur Ergänzung des Textes. Sie sind meist von großer Genauigkeit und für einander sehr ähnliche Arten unersetzlich. Allerdings sind diese Schlüssel für den Ungeübten oft verwirrend und führen dann zu Fehlbestimmungen.

Daneben gibt es die große Zahl der "Bilderbücher" mit vielen Zeichnungen oder Fotos. Bei ihnen ist der Text die Ergänzung, denn man bestimmt das Objekt einfach durch einen Vergleich mit den Abbildungen. Fotos mögen dabei besser erscheinen, weil sie eben die Realität ablichten. Zeichnungen sind aber in der Regel doch den Fotos überlegen. Der Künstler kann nämlich die besonderen Merkmale deutlicher hervorheben. Z.B. bei Vögeln kann man typische Flugbilder, wie sie sich dem Beobach-

ter in Bruchteilen von Sekunden einprägen, besser zeichnerisch darstellen als durch ein Foto, das vielleicht nicht genau den entscheidenden Moment getroffen hat. Leider gibt es aber auch schlechte Zeichnungen.

Die behandelten Arten müssen in jedem Buch irgendwie sortiert werden. Das kann nach der gängigen wissenschaftlichen Systematik, nach Lebensräumen oder nach Ähnlichkeit (z.B. der Blütenfarbe von Pflanzen)geschehen. Welche Ordnung man am günstigsten findet, mag verschieden sein. Ich plädiere aber immer für die gängige Systematik. Denn die systematisch nahe beieinander stehenden Arten sind sich meist auch sehr ähnlich, man findet Arten schnell, deren ungefähre Einordnung man schon erkannt hat (Merkmale von Familien oder Gattungen) und jede Art hat ihren festen Platz, auch wenn sie variabel ist, z.B. in verschiedenen Farben auftritt oder in mehreren Lebensräumen vorkommt.

Unterschiedlich ist auch das, was die Bestimmungsbücher über den Namen der Art hinaus verraten. Der lateinische Name muß genannt werden, weil die deutschen Namen von Buch zu Buch verschieden sein können. Die arttypischen Merkmale sollten nochmals aufgeführt werden und auch Angaben über die Verbreitung - eventuell durch eine Karte - dürfen nicht fehlen. Mancher mag noch Wert auf Informationen zum Lebensraum, zur Lebensweise, zur Häufigkeit oder anderen Aspekten wünschen.

Schließlich sind noch eine Reihe von Äußerlichkeiten für das richtige Buch entscheidend. In der Regel wird man das Buch auf Exkursionen, Wanderungen und Reisen mitnehmen wollen. Es darf also nicht zu groß und schwer sein, sondern es muß in die Jackentasche passen. Zudem müssen Bestimmungsbücher, die für den Gebrauch in der Natur gedacht sind, gut gebunden sein. Dieser Punkt wird leider von vielen Verlagen mißachtet, deren Bücher sich nach mehrmaligem Gebrauch in Loseblattsammlungen verwandeln. Bei anderen Büchern ist die Bindung stabil, so stabil, daß man sie gar nicht richtig aufschlagen kann. Schließlich muß auch der Preis akzeptabel sein, denn ein Buch kann draußen immer naß oder schmutzig werden oder sogar verloren gehen.

Ein Bestimmungsbuch auszusuchen ist also eine Sache, die man langsam und mit Überlegung angehen sollte. Der Rat von Freunden oder anderen DJN-Mitgliedern wird immer nützlich sein. Der einfache Wunsch, z.B. nach einem Buch "über Vögel", an Eltern, Verwandte oder Freunde gerichtet, führt oft zu Enttäuschungen auf beiden Seiten. So einfach sollte man es sich nie machen, denn dann liegt die Qual der Wahl nur bei einem anderen.

Anschrift des Verfassers: Peter Boye
Kiefernweg 1
2000 Wedel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliche Beiträge des DJN

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 8_1981

Autor(en)/Author(s): Boye Peter

Artikel/Article: Gedanken zum Kauf eines Bestimmungsbuches 36-38